

004.5. - DT/gi

Berlin, den 5. März 1973

S c h l u s s b e r i c h t

1.a) Die Beziehungen zwischen Berlin und der Schweiz sind ausgezeichnet. Der schweizerische Vertreter hat stets Zutritt zu den Behörden des Senats, die im grossen und ganzen bereitwillig Rede und Antwort stehen.

b) Bei den drei alliierten Schutzmächten ist die Schweiz sehr gut angeschrieben.

Die drei Stadtkommandanten und insbesondere deren Stellvertreter und politische Berater sind der Schweiz wohlgesinnt.

2. Die Beziehungen zwischen der Vertretung und der Schweizer Kolonie sind rege. Die Vertretung ist im Vorstand des Schweizer Vereins und der Wohltätigkeitsgesellschaft vertreten. Wie die meisten Schweizer Kolonien bedarf auch die von Berlin der aktiven Unterstützung seitens der Vertretung; denn mit viel Initiative kann bei der Schweizer Kolonie, mit Ausnahme des stets rührigen Präsidenten, Herrn Walter Storz, der die Seele des Ganzen ist, nicht gerechnet werden. Zu erwähnen aber ist in diesem Zusammenhang unsere äusserst aktive Mitbürgerin, Frau Claire Müller, die trotz ihres Alters die Seele des Hausfrauenkränzchens ist und auch bei den übrigen schweizerischen Gesellschaften, insbesondere bei deren Weihnachtsfesten, sehr aktiv mitwirkt. Zu verweisen ist ebenfalls auf die von den



- 2 -

Delegationsmitgliedern gegründete Jugendgruppe, die allerdings mit der aktiven Beteiligung der jüngeren Mitarbeiter steht oder fällt.

3. a) Der Senator für Wirtschaft, Dr. Karl König, hat für den Vertreter der Schweiz stets Zeit. Die anderen Senatoren, ich denke insbesondere an den Regierenden Bürgermeister, den Senator für Inneres (Bürgermeister von Berlin) und den Präsidenten des Abgeordneten Hauses, die trotz sehr starker Inanspruchnahme stets guten Willens sind, den schweizerischen Vertreter zu empfangen. Ich erwähne diesbezüglich, dass der Regierende Bürgermeister Schütz seit Jahren ein Chalet in Grindelwald besitzt und mindestens zwei bis dreimal pro Jahr seine Ferien dort verbringt.

Der Protokollchef des Senats, Dr. Hans-Georg Urban, ist stets hilfsbereit.

Der jetzige Vertreter in Berlin des Auswärtigen Amtes von Bonn, Herr von Klewitz, ist dank seiner Tätigkeit gut über die Beziehungen Bonn resp. Berlin - DDR orientiert und stets zu Informationen bereit.

3. b) Wie bereits erwähnt, können als gute politische Informationsquellen betrachtet werden:

- Minister David Klein und sein politischer Berater Arthur Borg (USA)
- Minister John Bushell und sein politischer Berater J.E. Jackson (GB)
- Minister Philippe Koenig und sein politischer Berater Philippe Legrain (F)

Alle diese alliierten Kollegen sind der Schweiz gegenüber äusserst positiv gesinnt. Minister Koenig war übrigens ab

./.

- 3 -

1944 für einige Jahre in Genf und Bern und gilt als ein grosser Freund unseres Landes.

Als gute Kenner der Verhältnisse in Berlin erwiesen sich Generalkonsul Dr. Friedrich Hoess, Oesterreich, Minister Dr. Claudio Chelli, Italien. Aber sowohl der japanische Kollege, Ichiro Yoshioka, als auch die Ostblock-Vertreter (Minister Ladislav Kouba, Tschechoslowakei, und Minister Stanislaw Kopa, Polen), die beide gute Freunde der Schweiz sind, können für den Postenchef eine wertvolle Informationsquelle bedeuten.

3. c) vide 5.

4. Ich erachte es für angebracht und nützlich, dass der Postenchef Mitglied des British Officers' Club ist. Dieser Club besitzt ein Schwimmbad und genügend grosse Säle, in denen z.B. Empfänge zu tragbaren Preisen organisiert werden können. Dies ist besonders wertvoll im Hinblick auf die Tatsache, dass die Empfangsräume des jetzigen Delegationsgebäudes von nun an geschlossen sein werden.
5. Ich verweise speziell auf die Karthotek, die alle mit der Delegation in Verbindung befindlichen Persönlichkeiten enthält. Der Postenchef hat mittels dieses Verzeichnisses die Möglichkeit, den ihm am Herzen liegenden Personenkreis auszuwählen und besonders zu "pflegen". Falls der Nachfolger Musikfreund ist, so möchte ich ihm empfehlen, möglichst bald Kontakt mit Herrn Dr. Wolfgang Stresemann, Sohn des früheren Aussenministers, Intendant des Berliner Philharmonischen Orchesters, aufzunehmen, der seit Jahren

./.

- 4 -

mit der Fürst-Bismarck-Strasse 4 verbunden ist.

Der Schweizer Staatsangehörige Giorgio Silzer, Konzertmeister an der Deutschen Oper, und Leiter eines sehr bekannten Quartetts, ist jederzeit bereit, an kulturellen Veranstaltungen mitzuwirken.

Auch Herr Friedrich Lambart, Leiter des Amtes für Kunst des Bezirksamtes Tiergarten, hat sich immer wieder bereit erklärt, schweizerische kulturelle Veranstaltungen durchzuführen. So wurde z.B. anfangs März mit seiner Mithilfe eine Ausstellung der "Schönsten Schweizer Bücher" und der "Besten Schweizer Plakate" organisiert.

Insbesondere möchte ich die enge Zusammenarbeit zwischen der Vertretung und der Swissair, besonders mit deren Leiter, Herrn Stefan Frauenlob, erwähnen.

